

**Norddeutsche Steingut AG**  
**Bremen**

Jahresabschluss  
zum 31. Dezember 2020  
und Lagebericht 2020

| <b>Inhaltsverzeichnis</b>                                | <b>Seite</b>  |
|--|---------------|
| Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers    | 1             |
| <br>   |               |
| <b>Anlagenverzeichnis</b>                                | <b>Anlage</b> |
| Bilanz zum 31. Dezember 2020                             | 1             |
| Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020   | 2             |
| Anhang für Geschäftsjahr 2020                            | 3             |
| Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020                   | 4             |
| Rechtliche, wirtschaftliche und steuerliche Verhältnisse | 5             |
| Allgemeine Auftragsbedingungen                           | 6             |

## **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

### **An die Norddeutsche Steingut AG, Bremen**

#### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der Norddeutsche Steingut AG, Bremen – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Norddeutsche Steingut AG, Bremen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichtes geführt hat.

#### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichtes in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren

und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bremen, 26. Februar 2021

Gräwe & Partner GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Heuer  
Wirtschaftsprüfer

Slot  
Wirtschaftsprüfer

**Norddeutsche Steingut AG  
Bremen**

**Bilanz zum 31. Dezember 2020**

| A K T I V A  | 31.12.2020    | 31.12.2019    | P A S S I V A   | 31.12.2020     | 31.12.2019    |
|--|---------------|---------------|---|----------------|---------------|
|  | €             | €             |   | €              | €             |
| <b>A. Anlagevermögen</b>   |               |               | <b>A. Eigenkapital</b>  |                |               |
| <b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>  |               |               | <b>I. Gezeichnetes Kapital</b>  | 6.135.502,57   | 6.135.502,57  |
| Entgeltlich erworbene Konzessionen,<br>gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte<br>und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten<br>und Werten | 11.154,00     | 57.532,00     | <b>II. Kapitalrücklage</b>  | 8.180.670,10   | 8.180.670,10  |
| <b>II. Sachanlagen</b>   |               |               | <b>III. Gewinnrücklagen</b>   |                |               |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und<br>Bauten einschließlich der Bauten auf fremden<br>Grundstücken                                    | 8.653.529,80  | 8.985.650,80  | 1. Gesetzliche Rücklage   | 434.598,10     | 434.598,10    |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen  | 12.678.756,01 | 15.040.756,01 | 2. Andere Gewinnrücklagen   | 12.247.961,93  | 12.247.961,93 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und<br>Geschäftsausstattung   | 534.632,00    | 710.050,00    |   | 12.682.560,03  | 12.682.560,03 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau   | 467.164,20    | 116.610,00    | <b>IV. Bilanzverlust</b>  | -11.824.410,89 | -1.186.151,97 |
|  | 22.334.082,01 | 24.853.066,81 |   | 15.174.321,81  | 25.812.580,73 |
| <b>III. Finanzanlagen</b>  |               |               | <b>B. Rückstellungen</b>  |                |               |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen  | 6.934.892,47  | 6.934.892,47  | 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche<br>Verpflichtungen   | 5.491.164,00   | 5.202.910,00  |
| 2. Sonstige Ausleihungen   | 22.500,00     | 22.500,00     | 2. Sonstige Rückstellungen  | 309.140,94     | 292.610,00    |
|  | 6.957.392,47  | 6.957.392,47  |   | 5.800.304,94   | 5.495.520,00  |
|  | 29.302.628,48 | 31.867.991,28 | <b>C. Verbindlichkeiten</b>   |                |               |
| <b>B. Umlaufvermögen</b>   |               |               | 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten   | 25.914.622,80  | 29.905.142,70 |
| <b>I. Vorräte</b>  |               |               | 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und<br>Leistungen  | 1.138.469,13   | 975.648,66    |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe   | 1.279.553,82  | 1.281.085,66  | 3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen<br>Unternehmen   | 774.414,27     | 868.033,56    |
| 2. Fertige Erzeugnisse und Waren   | 9.399.101,96  | 17.721.820,76 | 4. Sonstige Verbindlichkeiten<br>davon aus Steuern:<br>€ 123.483,92 (Vj.: € 125.146,83)<br>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:<br>€ 2.678,16 (Vj.: € 4.474,53) | 722.276,29     | 1.181.909,80  |
|  | 10.678.655,78 | 19.002.906,42 |   | 28.549.782,49  | 32.930.734,72 |
| <b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>   |               |               |   |                |               |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen  | 340.398,89    | 2.060.809,96  |   |                |               |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen  | 8.296.360,83  | 10.513.533,37 |   |                |               |
| 3. Sonstige Vermögensgegenstände   | 362.115,13    | 624.183,03    |   |                |               |
|  | 8.998.874,85  | 13.198.526,36 |   |                |               |
| <b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>  | 544.250,13    | 169.411,39    |   |                |               |
|  | 20.221.780,76 | 32.370.844,17 |   |                |               |
|  | 49.524.409,24 | 64.238.835,45 |   | 49.524.409,24  | 64.238.835,45 |

**Norddeutsche Steingut AG  
Bremen**

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020**

|  | 2020                         | 2019                        |
|--|------------------------------|-----------------------------|
|  | €                            | €                           |
| 1. Umsatzerlöse  | 36.691.694,61                | 35.169.963,02               |
| 2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen  | <u>-473.584,37</u>           | <u>244.769,26</u>           |
| <b>Gesamtleistung</b>  | 36.218.110,24                | 35.414.732,28               |
| 3. Sonstige betriebliche Erträge   | 267.803,53                   | 413.846,55                  |
| 4. Materialaufwand   |                              |                             |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren   | -25.905.177,56               | -24.037.317,88              |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen  | <u>-675.209,09</u>           | <u>-656.704,13</u>          |
|  | <u>-26.580.386,65</u>        | <u>-24.694.022,01</u>       |
| <b>Rohergebnis</b>   | 9.905.527,12                 | 11.134.556,82               |
| 5. Personalaufwand   |                              |                             |
| a) Löhne und Gehälter  | -3.950.843,44                | -3.752.238,78               |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung<br>davon für Altersversorgung:<br>€ -383.530,83 (Vj.: € -53.409,14) | <u>-1.064.625,01</u>         | <u>-665.644,02</u>          |
|  | -5.015.468,45                | -4.417.882,80               |
| 6. Abschreibungen  |                              |                             |
| a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen   | -4.270.023,11                | -4.228.291,61               |
| b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten                 | <u>-1.939.920,00</u>         | <u>0,00</u>                 |
|  | -6.209.943,11                | -4.228.291,61               |
| 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen  | <u>-6.700.301,48</u>         | <u>-7.037.178,42</u>        |
| <b>Ordentliches Betriebsergebnis</b>   | <u>-8.020.185,92</u>         | <u>-4.548.796,01</u>        |
| 8. Erträge aus Beteiligungen<br>davon aus verbundenen Unternehmen:<br>€ 1.550.853,10 (Vj.: € 980.716,88)   | 1.550.853,10                 | 980.716,88                  |
| 9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge  | 901,14                       | 2.027,00                    |
| 10. Aufwendungen aus Verlustübernahme  | -3.229.167,74                | -797.381,56                 |
| 11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen   | <u>-897.189,28</u>           | <u>-968.672,00</u>          |
| <b>Finanzergebnis</b>  | <u>-2.574.602,78</u>         | <u>-783.309,68</u>          |
| 12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag   | <u>168.134,07</u>            | <u>-56.964,26</u>           |
| <b>13. Ergebnis nach Steuern</b>   | <u>-10.426.654,63</u>        | <u>-5.389.069,95</u>        |
| 14. Sonstige Steuern   | -211.604,29                  | <u>-213.511,53</u>          |
| <b>15. Jahresfehlbetrag</b>  | <u>-10.638.258,92</u>        | <u>-5.602.581,48</u>        |
| 16. Verlustvortrag (Vj.: Gewinnvortrag) aus dem Vorjahr  | -1.186.151,97                | 4.416.429,51                |
| <b>17. Bilanzverlust</b>   | <u><u>-11.824.410,89</u></u> | <u><u>-1.186.151,97</u></u> |



**Norddeutsche Steingut AG**  
**Anhang für das Geschäftsjahr 2020**

**Allgemeine Hinweise**

Die Norddeutsche Steingut AG (kurz: AG) hat ihren Sitz in Bremen. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Bremen unter Nummer HRB 3180 eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß der §§ 242 ff. und 264 ff. HGB aufgestellt. Darüber hinaus sind ergänzend die Vorschriften des AktG zu berücksichtigen. Es gelten die Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Mit der Zustimmung des Aufsichtsrats wird der Vorstand der AG die Fliesensparte der Steuler-Gruppe, zu der die AG nebst ihren Tochtergesellschaften gehört, im Jahr 2021 gesellschaftsrechtlich neu strukturieren. In der geplanten neuen Formalorganisation wird die AG die Fliesensparte operativ führen und den Vertrieb, das Marketing, den Vertriebsinnendienst sowie wesentliche kaufmännische Bereiche für die gesamte Fliesensparte der Steuler-Gruppe bündeln.

Hierzu sollen die von der Steuler-Gruppe gehaltenen Anteile am Kapital der Kerateam Fliesenproduktions und -vertriebs GmbH & Co. KG, Leisnig, der Kerateam Fliesenproduktions und -vertriebs Verwaltungs GmbH, Leising, der Deutsche Fliese AG, Bremen, sowie die der im Jahr 2020 neu gegründeten Steuler Fliesen Produktions GmbH, Höhr-Grenzhausen, im Rahmen einer Sacheinlage unter Ausnutzung des genehmigten Kapitals in die Norddeutsche Steingut AG eingebracht werden. In der Steuler Fliesen Produktions GmbH wird dann zukünftig die Fliesenproduktion abgebildet, was derzeit noch über die Steuler-Fliesen GmbH, Mühlacker, erfolgt.

Mit Blick auf diese Neustrukturierung der Fliesensparte ist geplant, den Marktauftritt der neuen Steuler Fliesengruppe zu überarbeiten und die Vertriebsaktivitäten neu zu gestalten. In diesem Zusammenhang wurde bereits im Jahr 2020 eine Sortimentsbereinigung eingeleitet, um die sich aus der Vielzahl der in den letzten Jahren produzierten und am Markt angebotenen Produkte entstandene Sortimentskomplexität deutlich zu vermindern. Aufgrund der sich veränderten Marktgegebenheiten, was sich zwischenzeitlich hinreichend konkretisiert hat, wie auch die Ergebnisse der Risikoinventuren im Rahmen unseres Risikomanagementsystems gezeigt haben, wurde darüber hinaus zum Bilanzstichtag die Bewertung für das Vorratsvermögen angepasst. Konkret wurden die Parameter für die verlustfreie Bewertung und für Reichweitenabschläge bzw. eine entsprechende Lagerdauer modifiziert. Die sich aus den beiden vorgenannten Sachverhalten ergebenden Aufwendungen für Abwertungen in Höhe von insgesamt T€ 1.940 auf das Vorratsvermögen stellen für die Gesellschaft einen außergewöhnlichen Geschäftsvorfall dar und werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter den „Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten“ ausgewiesen.

## **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, nach der linearen Methode auf Basis einer Nutzungsdauer von drei bzw. fünf Jahren abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen werden auf der Grundlage der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände überwiegend linear vorgenommen. Geringwertige Anlagegüter mit einem Wert zwischen € 250,00 und € 1.000,00 werden in einen Sammelposten eingestellt, der im Jahr des Zugangs sowie den folgenden vier Jahren jährlich mit 20,0 % aufwandswirksam aufgelöst wird.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert, sofern außerplanmäßige Abschreibungen erforderlich sind, angesetzt.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Neben den handelsüblichen Eigentumsvorbehalten bestehen keine weiteren Sicherheiten.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert. Für Ersatzteile bestehen Festwerte.

Die **fertigen Erzeugnisse** sind mit den Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten der Fertigung auch angemessene Teile der Fertigungs- und Materialgemeinkosten, der Kosten für die allgemeine Verwaltung und für soziale Einrichtungen und Leistungen sowie Abschreibungen und anteilige Finanzierungskosten berücksichtigt werden, soweit sie durch die Fertigung veranlasst sind. In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurden zur Überprüfung der verlustfreien Bewertung Abschläge von den voraussichtlichen Verkaufspreisen für noch anfallende Kosten vorgenommen und der verbleibende Betrag den Herstellungskosten gegenübergestellt. Sofern der auf diesem Wege ermittelte beizulegende Wert unter den Herstellungskosten liegt, kommt dieser niedrigere Wert zum Ansatz.

**Handelswaren** sind zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. An dieser Stelle verweisen wir auch auf unsere voranstehenden Ausführungen zu der neuen Formalstruktur der Steuler Fliesengruppe unter „Allgemeine Hinweise“.

**Forderungen** und **sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

**Kassenbestände** und **Guthaben bei Kreditinstituten** werden mit den Nominalwerten bewertet.

Das **gezeichnete Kapital** ist mit dem Nominalwert bilanziert.

Die Höhe der **Pensionsrückstellungen** ist nach den anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der „Projected Unit Credit Method“ ermittelt worden. Hiernach werden die in den einzelnen Jahren erdienten Teile der Versorgung als Bausteine angesehen, die insgesamt die Pensionsverpflichtung ergeben. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Im Berichtsjahr ist ein von der Deutschen Bundesbank vorgegebener durchschnittlicher Rechnungszinssatz von 2,34 % (Vj.: 2,75 %) bei der Bewertung zu Grunde gelegt. Rentenanpassungen sind mit 2,0 % p. a. eingerechnet. Die Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 HGB aus der Differenz der Bewertung mit dem 7-Jahres-Durchschnittszins und dem 10-Jahres-Durchschnittszins beträgt T€ 450 (Vj.: T€ 450).

**Rückstellungen für Jubiläen** werden auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens analog der für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen genannten Methodik und den entsprechenden Zinssätzen gebildet (31. Dezember 2020: 1,64 %; Vj.: 2,00 %).

Die **sonstigen Rückstellungen** werden auf der Grundlage des § 253 HGB ermittelt. Anzusetzen ist hierbei der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendige Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB. Bei Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze für längerfristige Rückstellungen werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, die von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

### **Erläuterungen zur Bilanz**

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** wird gemäß § 284 Abs. 3 HGB in der Bruttodarstellung in dem nachfolgenden Anlagenspiegel dargestellt.

Norddeutsche Steingut AG  
Bremen

Entwicklung des Anlagevermögens 2020

|  | Anschaffungs- oder Herstellungskosten |              |                  | Abschreibungen           |                          |              | Buchwerte                |                          |                          |
|--|---------------------------------------|--------------|------------------|--------------------------|--------------------------|--------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
|  | Stand<br>01.01.2020<br>€              | Zugänge<br>€ | Umbuchungen<br>€ | Stand<br>31.12.2020<br>€ | Stand<br>01.01.2020<br>€ | Zugänge<br>€ | Stand<br>31.12.2020<br>€ | Stand<br>31.12.2020<br>€ | Stand<br>31.12.2019<br>€ |
| <b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>  |                                       |              |                  |                          |                          |              |                          |                          |                          |
| Entgeltlich erworbene Konzessionen,<br>gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte<br>und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten<br>und Werten | 1.415.473,14                          | 6.090,00     | 0,00             | 1.421.563,14             | 1.357.941,14             | 52.468,00    | 1.410.409,14             | 11.154,00                | 57.532,00                |
| <b>II. Sachanlagen</b>   |                                       |              |                  |                          |                          |              |                          |                          |                          |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und<br>Bauten einschließlich der Bauten auf fremden<br>Grundstücken                                    | 26.767.362,44                         | 121.531,26   | 122.961,02       | 27.011.854,72            | 17.781.711,64            | 576.613,28   | 18.358.324,92            | 8.653.529,80             | 8.985.650,80             |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen  | 91.406.154,45                         | 941.481,45   | 58.418,00        | 92.406.053,90            | 76.365.398,44            | 3.361.899,45 | 79.727.297,89            | 12.678.756,01            | 15.040.756,01            |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und<br>Geschäftsausstattung   | 8.043.987,15                          | 103.404,22   | 220,16           | 8.147.611,53             | 7.333.937,15             | 279.042,38   | 7.612.979,53             | 534.632,00               | 710.050,00               |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau   | 116.610,00                            | 532.153,38   | -181.599,18      | 467.164,20               | 0,00                     | 0,00         | 0,00                     | 467.164,20               | 116.610,00               |
|  | 126.334.114,04                        | 1.698.570,31 | 0,00             | 128.032.684,35           | 101.481.047,23           | 4.217.555,11 | 105.698.602,34           | 22.334.082,01            | 24.853.066,81            |
| <b>III. Finanzanlagen</b>  |                                       |              |                  |                          |                          |              |                          |                          |                          |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen  | 6.934.892,47                          | 0,00         | 0,00             | 6.934.892,47             | 0,00                     | 0,00         | 0,00                     | 6.934.892,47             | 6.934.892,47             |
| 2. Sonstige Ausleihungen   | 22.500,00                             | 0,00         | 0,00             | 22.500,00                | 0,00                     | 0,00         | 0,00                     | 22.500,00                | 22.500,00                |
|  | 6.957.392,47                          | 0,00         | 0,00             | 6.957.392,47             | 0,00                     | 0,00         | 0,00                     | 6.957.392,47             | 6.957.392,47             |
|  | 134.706.979,65                        | 1.704.660,31 | 0,00             | 136.411.639,96           | 102.838.988,37           | 4.270.023,11 | 107.109.011,48           | 29.302.628,48            | 31.867.991,28            |

Auf die Aufstellung **des Anteilsbesitzes** wird verwiesen (Anlage zum Anhang).

Ein Großteil der **Warenforderungen** (T€ 1.803) wird seit dem Berichtsjahr zur Optimierung des Working Capital unmittelbar nach deren Entstehen auf der Basis eines Factoring-Vertrages unter Berücksichtigung noch an die Kunden zu erteilende Konditionsgutschriften an einen Vertragspartner verkauft. Hierdurch werden die Cashflows aus den Warenverkäufen früher realisiert, während die Factoringgebühren in die Gewinnermittlung einfließen. Ansprüche gegen den Factor aus dem Verkauf der Forderungen werden unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Sie beliefen sich zum 31. Dezember 2020 auf T€ 180.

Die **Forderungen gegen verbundene** Unternehmen resultieren aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verrechnungen.

Das **Grundkapital** ist voll eingezahlt.

Das **gezeichnete Kapital** beträgt zum 31. Dezember 2020 T€ 6.136 und ist in 2.400.000 Stückaktien eingeteilt. Der rechnerische Wert je Stück beläuft sich somit € 2,56.

Die Aktien lauten auf Inhaber.

Die **Kapitalrücklage** beträgt zum 31. Dezember 2020 T€ 8.181.

Die **Gewinnrücklagen** setzten sich wie im Vorjahr aus der gesetzlichen Rücklage in Höhe von T€ 435 und anderen Gewinnrücklagen in Höhe von T€ 12.248 zusammen.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Juni 2019 ermächtigt, bis zum 26. Juni 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital um bis zu € 3.067.751,00 (**genehmigtes Kapital**) durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen.

Der **Bilanzverlust** des Vorjahres wurde entsprechend des Beschlusses der Hauptversammlung von 25. Juni 2020 in Höhe von T€ 1.186 auf neue Rechnung vorgetragen. Unter Berücksichtigung des Jahresfehlbetrages von T€ 10.638 im Geschäftsjahr 2020 ergibt sich zum 31. Dezember 2020 ein Bilanzverlust von T€ 11.824.

Die **sonstigen Rückstellungen** in Höhe von T€ 309 (Vj.: T€ 293) wurden im Wesentlichen für folgende Sachverhalte gebildet:

|                                       | 2020<br>T€ | 2019<br>T€ |
|---------------------------------------|------------|------------|
| Abschlusskosten                       | 85         | 85         |
| Dienstjubiläen                        | 57         | 52         |
| Urlaubsansprüche Arbeitnehmer         | 51         | 66         |
| Beiträge für die Berufsgenossenschaft | 40         | 36         |
| Ausstehende Rechnung                  | 23         | 0          |
| alle übrigen                          | 53         | 54         |
|                                       | <u>309</u> | <u>293</u> |

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten und ihre Restlaufzeiten, die gesicherten Beträge und die Art der Sicherheiten ergeben sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel.

|                                      | Gesamtbetrag<br>31.12.2020<br>(Vorjahr)<br>T€ | davon mit einer Restlaufzeit von        |  |  |
|--------------------------------------|---|---|--|--|
|                                      |   | bis zu<br>einem Jahr<br>(Vorjahr)<br>T€ | bis zu<br>fünf Jahren<br>(Vorjahr)<br>T€ | mehr als<br>einem Jahr<br>mehr als<br>fünf Jahren<br>(Vorjahr)<br>T€ |
| Verbindlichkeiten                    |   |   |  |  |
| 1. Gegenüber Kreditinstituten        | 25.915<br>(29.905)                            | 17.291<br>(18.538)                      | 8.623<br>(11.367)                        | 0<br>(0)   |
| 2. Aus Lieferungen und Leistungen    | 1.138<br>(976)                                | 1.138<br>(976)                          | 0<br>(0)                                 | 0<br>(0)   |
| 2. Gegenüber verbundenen Unternehmen | 774<br>(868)                                  | 774<br>(868)                            | 0<br>(0)                                 | 0<br>(0)   |
| 3. Sonstige Verbindlichkeiten        | 722<br>(1.182)                                | 722<br>(1.182)                          | 0<br>(0)                                 | 0<br>(0)   |
|                                      | 28.550<br>(32.931)                            | 19.925<br>(21.564)                      | 14.295<br>(11.367)                       | 0<br>(0)   |

Die mittelfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von T€ 8.623 (Vj.: T€ 11.367) sind im Wesentlichen durch Grundschulden zu Lasten des für das Betriebsgrundstück in Bremerhaven ausgegebenen Erbbaurechts und des Betriebsgrundstücks in Bremen sowie durch Sicherungsübereignung der maschinellen Produktionsanlagen besichert.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** resultieren aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verrechnungen.

Die **übrigen Verbindlichkeiten** sind neben den üblichen Eigentumsvorbehalten nicht besichert.

### Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

In den **Zinsaufwendungen** ist der Zinsanteil aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen mit T€ 373 (Vj.: T€ 435) enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** haben in Höhe von T€ 172 neutralen oder periodenfremden Charakter.

## Sonstige Angaben

Für die Geschäftsanteile an einer Genossenschaft besteht eine Haftsumme von T€23.

Aus dem erbbaurechtlichen Vertrag mit der Stadt Bremerhaven über das Betriebsgrundstück in Bremerhaven, der eine Laufzeit bis zum Jahr 2051 hat, ergeben sich sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Erbbauzinsen in Höhe von T€248 p. a. Unter Berücksichtigung eines Rechnungszinsfußes von 2,34 % (Vj.: 2,75 %) ergibt sich ein abgezinster Barwert der Verpflichtung von circa € 5,1 Mio. (Vj.: € 4,8 Mio.).

Die Finanzierung der benötigten technischen Anlagen und Maschinen sowie der Betriebsausstattung erfolgt zum Teil durch **Leasingverträge**. Deren Laufzeiten belaufen sich auf ein bis vier Jahre. Aus den abgeschlossenen Leasingverträgen resultiert eine finanzielle Belastung über die noch verbleibenden Vertragslaufzeiten von insgesamt T€2.367. Die Leasinggeschäfte verringern insbesondere die Kapitalbindung und verbessern die Eigenkapitalquote, führen aber während der Vertragslaufzeit auch zur Bindung an die geleasten technischen Anlagen und Maschinen und die Betriebsausstattungen.

Es bestehen **sonstige finanzielle Verpflichtungen** aus Mietverträgen in Höhe von circa T€20 für die verbleibende Vertragslaufzeit von einem Jahr.

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten **Mitarbeiter** ergibt sich aus folgender Tabelle:

|                          | 2020 | 2019 |
|--------------------------|------|------|
| Gewerbliche Arbeitnehmer | 25   | 25   |
| Angestellte              | 56   | 51   |
|                          | 81   | 76   |
| Auszubildende            | 3    | 5    |
|                          | 84   | 81   |

**Aufsichtsratsmitglieder und Vorstandsmitglieder** der Gesellschaft im Geschäftsjahr:

Dem Aufsichtsrat gehören an:

- Michael Steuler, Höhr-Grenzhausen - Vorsitzender -
  - Geschäftsführer der Steuler Holding GmbH, Höhr-Grenzhausen
  - Geschäftsführer der Steuler-Fliesen GmbH, Höhr-Grenzhausen
  - Geschäftsführer der Steuler Korrosionsschutz Holding GmbH, Siershahn
  - Geschäftsführer der STEULER-KCH GmbH, Höhr-Grenzhausen
  - Geschäftsführer der Steuler Solar GmbH, Höhr-Grenzhausen
  - Geschäftsführer der SI Verwaltungsgesellschaft mbH, Höhr-Grenzhausen
  - Geschäftsführer der Steuler Services GmbH & Co. KG, Höhr-Grenzhausen

weitere Mitgliedschaften:

- Beirat der Schaefer Kalk GmbH & Co. KG, Diez
- Beirat der Commerzbank AG, Frankfurt am Main
- Beirat der KANN GmbH & Co. KG, Bendorf-Mülhofen

- Jürgen Grimm, Taunusstein - stellv. Vorsitzender -
  - Geschäftsführer der Weiss Chemie + Technik GmbH & Co. KG, Haiger

weitere Mitgliedschaften:

- Vorsitzender des Aufsichtsrates der Steuler Holding GmbH, Höhr-Grenzhausen

- Stefan Voßkühler, Hohentengen
  - Leiter Service Turbogeneratoren, Andritz Hydro GmbH, Ravensburg
- Martin Steuler, Mönchengladbach
  - Business Unit Manager Isolation Valves, Emerson Automation Solutions Final Control Germany GmbH, Mönchengladbach

Von der Belegschaft gewählt:

- Emanuele Cicero, Leisnig
  - Betriebsschlosser
- Tino Helm, Hartha
  - Laborant



Dem Vorstand gehören an:

- Dr. Rüdiger Grau, Landshut
  - Technischer Vorstand der Norddeutsche Steingut AG
- Alexander Lakos, München
  - Kaufmännischer Vorstand der Norddeutsche Steingut AG (ab 1. Februar 2020)
- Stefan Zeidler, Bremen
  - Kaufmännischer Vorstand der Norddeutsche Steingut AG (bis zum 31. März 2020)

Für das Geschäftsjahr 2020 belaufen sich die Bezüge des Aufsichtsrates auf T€ 45 (Vj.: T€ 45). Gemäß den Bestimmungen der Satzung hat die Gesellschaft an jedes Aufsichtsratsmitglied T€ 6 gezahlt. Der Vorsitzende hat den doppelten und sein Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag erhalten.

Der Vorstand wurde in Höhe von T€ 477 (Vj.: T€ 443) vergütet. Die Bezüge der aktuellen Vorstandsmitglieder bestehen aus erfolgsunabhängigen Komponenten und einer variablen Vergütung, die anhand der Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Norddeutsche Steingut AG und ihrer Tochtergesellschaften berechnet wird. In 2020 kamen aufgrund der coronabedingten Ertragsentwicklung keine variablen Vergütungen zur Auszahlung.

Der Pensionsaufwand für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen belief sich auf T€ 309. Für diesen Personenkreis bestanden zum 31. Dezember 2020 Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 4.575 (Vj.: T€ 4.302).

Die Gesellschaft wird in den **Konzernabschluss** der Steuler Holding GmbH, Höhr-Grenzhausen, Amtsgericht Montabaur – HRB 22412 – einbezogen und erstellt zudem einen eigenen Konzernabschluss.

Gemäß Mitteilung nach § 33 Abs. 1 WpHG hält die Steuler Holding GmbH, Höhr-Grenzhausen, die Mehrheit der Stimmrechtsanteile an der Norddeutsche Steingut AG, in Höhe von 87,33 %. Die Stimmrechtsanteile werden von der Steuler-Fliesen GmbH, Höhr-Grenzhausen, gehalten und sind der Steuler Holding GmbH gemäß § 34 Abs. 1 WpHG zuzurechnen. Die Norddeutsche Steingut AG bzw. der Konzern gehören daher zum Steuler Holding GmbH Konzern.

Der Vorstand schlägt in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat vor, das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2020 auf neue Rechnung vorzutragen.

Bremen, 17. Februar 2021

Norddeutsche Steingut Aktiengesellschaft

Dr. Rüdiger Grau

Alexander Lakos

**Norddeutsche Steingut Aktiengesellschaft**

**Bremen**

**Beteiligungsliste**

---

|  | Eigenkapital<br>31.12.2020<br>T€ | Anteil<br>% | Ergebnis<br>2020<br>T€ | Ergebnis<br>2019<br>T€ |
|--|----------------------------------|-------------|------------------------|------------------------|
| 1. Bremer Wandplatten GmbH, Bremen   | 26                               | 100,00      | 0                      | 0                      |
| 2. NordCeram GmbH, Bremen  | 2.527                            | 100,00      | -3.229*                | -797*                  |
| 3. Kerateam Fliesenproduktions und -vertriebs<br>Verwaltungs GmbH, Leisnig | 43                               | 50,00       | 2                      | 1                      |
| 4. Kerateam Fliesenproduktions und -vertriebs<br>GmbH & Co. KG, Leisnig    | 12.280                           | 50,00       | 3.101                  | 1.961                  |
| 5. Deutsche Fliese AG, Bremen  | 59                               | 50,00       | 0                      | 1                      |

---

\* vor Ergebnisabführung an die Norddeutsche Steingut Aktiengesellschaft, Bremen

## **Norddeutsche Steingut AG**

### **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020**

---

#### **1. Geschäft und Rahmenbedingungen**

##### **1.1 Gesamtwirtschaftliches Umfeld**

Die Weltkonjunktur ist in dem von der globalen Corona-Pandemie geprägten Jahr 2020 um 3,8 Prozent geschrumpft – was den mit Abstand stärksten Wirtschaftseinbruch der letzten 70 Jahre bedeutet. Ein erheblicher Teil dieser coronabedingten Entwicklung des ersten Halbjahres 2020 wurde zwar im dritten Quartal 2020 wieder aufgeholt, der Trend wurde aber durch eine neue starke Infektionswelle und die Maßnahmen zu ihrer Eindämmung wieder gebremst. Der Grad der Erholung war regional und auch in sektoraler Hinsicht sehr unterschiedlich. China, das Ursprungsland der Pandemie, hatte im dritten Quartal 2020 das Vorkrisenniveau bereits wieder deutlich überschritten. Demgegenüber wiesen die Vereinigten Staaten von Amerika, der gesamte Euroraum, Japan sowie eine Reihe von Schwellenländern noch einen Produktionsrückstand zum Vorkrisenniveau von etwa 3 bis 5 Prozent auf. Die vielerorts großzügigen Kurzarbeitsprogramme erlaubten den Unternehmen, auf Entlassungen zu verzichten. In Ländern ohne diese Möglichkeit erholten sich die Arbeitsmärkte in den Sommermonaten zwar von den drastischen Niveaus des Frühjahrs wieder, der Vorkrisenstand war aber im Herbst noch längst nicht wieder erreicht. In den Vereinigten Staaten betrug die Arbeitslosenquote im November 6,7 Prozent; das waren immer noch über 3 Prozent mehr als vor einem Jahr. Als Reaktion auf die Corona-Krise haben die Notenbanken der hochentwickelten Volkswirtschaften ihre expansiven Maßnahmen zumeist nochmals ausgeweitet oder mindestens die Erwartungen für den Zeitpunkt einer Straffung verschoben. Zudem werden Mehrausgaben, Steuerstundungen und Kreditprogramme der Regierungen zur Milderung der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie zusammen mit konjunkturbedingten Einnahmeausfällen in 2020 zu Fehlbeträgen in den Staatshaushalten um teilweise mehr als 10 Prozent führen.

Die Wirtschaftsleistung in der EU ist in 2020 insgesamt um 7,4 Prozent zurückgegangen. Die Corona-Pandemie war und ist für die Volkswirtschaften der EU ein außerordentlicher Schock mit schwerwiegenden wirtschaftlichen und sozialen Folgen. Nach dem dramatischen wirtschaftlichen Rückgang des ersten Halbjahres, folgte mit der schrittweisen Aufhebung der Eindämmungsmaßnahmen eine kräftige Erholung im dritten Quartal 2020. In den letzten Wochen des Jahres 2020 setzte eine weitere Infektionswelle mit erneuten Eindämmungsmaßnahmen ein. Die Arbeitslosenquote im Euroraum ist von 7,5 Prozent in 2019 auf 8,3 Prozent in 2020 gestiegen. Steigende Sozialausgaben und sinkende Steuereinnahmen nebst außergewöhnlicher politischer Maßnahmen zur Stützung der Wirtschaft dürften zu einer Erhöhung der gesamtstaatlichen Defizite des Euro-Währungsgebietes von 0,6 Prozent des Bruttoinlandsproduktes (BIP) im Vorjahr auf rund 8,8 Prozent des BIP in 2020 geführt haben.

Auch die deutsche Wirtschaftsleistung hat im Berichtsjahr stark unter den negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie gelitten. Das deutsche BIP sank gegenüber dem Vorjahr um 5,0 Prozent. Nahezu alle Wirtschaftsbereiche waren von coronabedingten Einbußen betroffen: Im produzierenden Gewerbe (ohne Bau) verringerte sich die Wirtschaftsleistung um 9,7 Prozent und im verarbeitenden Gewerbe um

## **Norddeutsche Steingut AG**

### **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020**

---

10,4 Prozent. Während der Onlinehandel boomte, war der stationäre Handel tief im Minus. Robust zeigte sich das Baugewerbe mit einer um 1,4 Prozent erhöhten Bruttowertschöpfung. Im Gegensatz zur Wirtschafts- und Finanzkrise in 2008/2009 stützte der private Konsum die deutsche Wirtschaft nicht, denn die privaten Konsumausgaben reduzierten sich um 6,0 Prozent und damit so stark wie noch nie, seit Beginn der Aufzeichnungen. Stabilisierend wirkten sich dagegen die um 3,4 Prozent ausgeweiteten Konsumausgaben des Staates aus. Auch die Bruttoanlageinvestitionen verzeichneten mit -3,5 Prozent den stärksten Rückgang seit 2008/2009. Während die Ausrüstungsinvestitionen drastisch um 12,5 Prozent abnahmen, legten die Bauinvestitionen um 1,5 Prozent zu. Sowohl die Exporte (-9,9 Prozent) als auch die Importe (-8,6 Prozent) schrumpften sichtlich. Die Corona-Pandemie hatte auch ein Ende des seit über 14 Jahren anhaltenden Beschäftigungszuwachses auf dem deutschen Arbeitsmarkt zur Folge. Im Jahresdurchschnitt sank die Zahl der Erwerbstätigen um 1,1 Prozent.

#### **1.2 Direktes wirtschaftliches Umfeld**

Für das Jahr 2020 gehen die Bauspitzenverbände von einer nominalen Umsatzsteigerung im deutschen Bauhauptgewerbe um 3,0 Prozent aus. Abzüglich der erwarteten Preissteigerung um 2,5 Prozent verbliebe dann ein reales Umsatzplus von 0,5 Prozent.

Die Corona-Pandemie hat die deutsche Baubranche in 2020 weniger hart getroffen, als es zunächst erwartet worden war. Ursprünglich waren die Bauspitzenverbände im Frühjahr 2020 noch von einem Umsatzrückgang um 3,0 Prozent in 2020 ausgegangen. Der Immobilienbau war auch in Corona-Zeiten im anhaltenden Niedrigzinsumfeld stark gefragt. Der Druck auf die Wohnungsmärkte hat sich in den Ballungsgebieten nicht abgeschwächt.

So war der Wohnungsbau auch in 2020 unverändert die wichtigste Bausparte. Hier wurde nach ersten Einschätzungen ein Umsatz von 52,6 Mrd. € erzielt, entsprechend eines nominalen Zuwachses von 4,0 Prozent. Zudem wird mit 300.000 fertiggestellten Wohneinheiten in 2020 gerechnet.

Der deutsche Fliesenmarkt war in 2020 einer der wenigen Märkte in Europa mit Wachstum. Der Corona-Lockdown im Frühjahr hat den Fliesenabsatz zwar in den Monaten April und Mai 2020 sichtlich gebremst, dennoch konnte die deutsche Fliesenindustrie im ersten Halbjahr 2020 den Inlandsabsatz um 0,6 Prozent steigern. Im zweiten Kalenderhalbjahr 2020 hat sich der deutsche Fliesenmarkt mit zunehmender Dynamik zum Jahresende weiter erholt und der Fliesenabsatz im Inland stieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 3,1 Prozent. Für das Gesamtjahr 2020 ergab sich ein Absatzplus von 1,7 Prozent.

Entsprechend lag der Fokus ausländischer Wettbewerber verstärkt auf dem deutschen Fliesenmarkt, wobei der intensiverte Wettbewerb weniger preis-, sondern eher absatzgetrieben war. Vor allem italienische und spanische Produzenten konnten Marktanteile hinzugewinnen.

## **Norddeutsche Steingut AG**

### **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020**

---

Die meisten europäischen Auslandsmärkte verzeichneten in 2020 coronabedingt starke Einbrüche, jeweils abhängig von der Schwere und Dauer der Lockdown-Maßnahmen. Die deutsche Fliesenindustrie verbuchte einen deutlich um 14,4 Prozent verringerten Fliesenabsatz im Ausland. Stark rückläufig haben sich die Märkte in Österreich und Frankreich entwickelt. In den Niederlanden hingegen, wo die Corona-Eindämmungsmaßnahmen nicht ganz so hart ausfielen, hat sich der Fliesenmarkt positiv entwickelt. Die italienische Fliesenindustrie hat sich nach einem starken Einbruch im ersten Halbjahr 2020 im Zuge des harten Corona-Lockdowns und mehrwöchigen Schließungen der Industrieproduktion im zweiten Halbjahr 2020 allmählich wieder erholen können. Im Gesamtjahr 2020 nahm das Produktionsvolumen der italienischen Fliesenindustrie deutlich auf 330 Mio. qm ab, das Absatzvolumen im In- und Ausland reduzierte sich gegenüber 2019 um 4,0 Prozent auf 391 Mio. qm. Hierbei waren die Absätze im Inland gravierend um 12,0 Prozent auf 73 Mio. qm rückläufig.

#### **Unternehmensstrategie**

Der Norddeutsche Steingut AG (kurz: NST) Konzern ist ein Spezialist für die Herstellung und Vermarktung von Wand- und Bodenfliesen mit einem attraktiven Preis-Leistungsverhältnis. Er agiert auf einem sehr wettbewerbsintensiven Heimatmarkt sowie auf ausgewählten Exportmärkten. Neben einer fokussierten und intensiven Zusammenarbeit mit führenden Adressen im Groß- und Einzelhandel sowie mit Bau- und Heimwerkermärkten basiert die Unternehmensstrategie auf der Marktnähe mit Fliesen „Made in Germany“. Die NST ist aufgrund der negativen Entwicklung am Fliesenmarkt in den Geschäftsjahren 2018 und 2019 in eine Verlustsituation geraten. Mit einem umfangreichen Maßnahmenpaket in den Kategorien Wachstum, optimierten und effizienteren Prozessen und Strukturen sowie Kostenreduzierungen arbeitet der Konzern an dem Wiedererreichen seiner Profitabilität. In 2019 haben sich bereits erste Erfolge in den Strukturen und Kosten bemerkbar gemacht. Im ersten Quartal 2020 konnten diverse Erfolge erzielt werden, die die Wirksamkeit der gewählten und eingeführten Maßnahmen bestätigen. Die positive Unternehmensentwicklung wurde im zweiten Quartal durch die diversen Corona-Eindämmungsmaßnahmen auf den in- und ausländischen Fliesenmärkten gestoppt. Die Reisebeschränkungen sowie die Absagen wichtiger Veranstaltungen und Messen für die Präsentation der Neuheiten waren wesentlich für eine Verfehlung der gesetzten Ziele, denn es fehlten die Möglichkeiten neue Marktzugänge zu erschließen und innovative Neuheiten vorzustellen.

Nach einem vielversprechenden Jahresstart 2020, in dem die umgesetzten Maßnahmen zur Kostensenkung und Optimierung der Strukturen nachweislich gegriffen haben, hat die erste Welle der Corona-Pandemie die erzielten Fortschritte ausgebremst. Frühzeitig beschäftigte sich der Vorstand der Steingut AG mit möglichen Auswirkungen der Pandemie. Da belastbare Aussagen hinsichtlich der weiteren Entwicklung zu diesem Zeitpunkt nicht möglich waren, wurden mittels unterschiedlicher Szenario-Analysen konkrete Maßnahmenpläne erarbeitet. Hierbei lag das besondere Augenmerk des Vorstands auf der Absicherung der Liquiditätsslage. Da sich gleichzeitig Beschaffungsrisiken auf den ausländischen Rohstoffmärkten abzeichneten, drosselte der Konzern seine Produktion und entsandte Teile der Belegschaft

## **Norddeutsche Steingut AG**

### **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020**

---

in Kurzarbeit. Diese alternativlose Drosselungsentscheidung konnte zudem für einen Abbau der Vorratsbestände genutzt werden, um so die geplante Working Capital-Reduzierung zu erreichen. Im Anschluss an die monatelange Teilstilllegung der Anlagen in Bremerhaven, führte das Wiederhochfahren der Öfen im Sommer zu technisch bedingt nicht unerheblichen Qualitäts- und Produktivitätsschwankungen, die das gesamte dritte Quartal andauerten und erst im vierten Quartal vollständig in den Griff zu bekommen waren.

Als Ergebnis trugen alle Aktivitäten zu einer stabilen Liquiditätssituation bei. Gegenüber dem Vorjahr konnte die Gesellschaft ihr Working Capital deutlich verringern. Eine weitere Verbesserung der Liquidität erzielte die NST aus dem Factoring von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, welches seit Oktober umgesetzt wird.

Zusammengefasst wäre es dem Norddeutsche Steingut Konzern ohne die coronabedingten Einschränkungen in 2020 möglich gewesen, mit dem umfangreichen Maßnahmenpaket in die Gewinnzone zurück zu kehren. Dies hat das sehr positive erste Quartal 2020 zusammen mit der Entwicklung in den Monaten November und Dezember untermauert. Aufgrund der anhaltenden coronabedingten Einschränkungen im Vertrieb wird es in 2021 zwar gelingen den Vorjahresverlust deutlich zu verringern, aber noch nicht ein ausgeglichenes Ergebnis zu erreichen.

Die eigentlich für 2020 angesetzten Wachstumsziele wird der Konzern vor dem beschriebenen Hintergrund erst in 2021 in Angriff nehmen können. Von entscheidender Bedeutung sind hier die neuen Vertriebswege „Ceramic District“ – hier soll der Zugang zum Objektgeschäft über die intensiviertere Zusammenarbeit mit Architekten forciert werden – und „Outdoor Keramik-Systeme“ - die Fliese in neue Anwendungsfelder zu bringen, mit dem Fokus auf dem Garten- und Landschaftsbau.

Auch in Zeiten der Corona-Pandemie zeigen hochwertige dünne, dicke und große Fliesenformate weiterhin ein Nachfragewachstum auf. Der Norddeutsche Steingut Konzern kann auf Grund seiner in den Vorjahren getätigten Investitionen auf diese Nachfragesituation schnell reagieren und optimiert die Produktion in den Werken deutlich stärker auf die Fertigung margenstarker Produkte. Mit Neuprodukten und Sortimentsoptimierungen bietet der Konzern seinen Kunden auch zukünftig ein innovatives Sortiment an.

Die Fliesenproduktion basiert auf einer breiten Nutzung natürlicher Ressourcen und ist sehr energieintensiv. Auch zukünftig sehen sich die produzierenden Konzerntochtergesellschaften mit Energiepreiserhöhungen konfrontiert. Zukunftsfähige Technologien, die Voraussetzung für die Produktion der modernen Sortimente sind, helfen die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Auch führen diese zu einer Verbesserung der Produktionseffizienz. Neue Technologien und Verfahren helfen oftmals den Energieverbrauch signifikant zu reduzieren. Weitere Einsparungen werden über die Fliesenverdünnung auf die Standard-Dicke von 8 mm erzielt, wodurch ein geringerer Materialeinsatz sowie Energie- und Transportkosteneinsparungen erreicht werden.

## **Norddeutsche Steingut AG**

### **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020**

---

Mit der Zustimmung des Aufsichtsrats wird der Vorstand der AG die Fliesensparte der Steuler-Gruppe im Jahr 2021 gesellschaftsrechtlich neu strukturieren. In der geplanten neuen Struktur wird die AG die Fliesensparte operativ führen und den Vertrieb, das Marketing, den Vertriebsinnendienst sowie wesentliche kaufmännische Bereiche für die gesamte Steuler-Fliesengruppe bündeln. Hierzu sollen die zur Steuler-Gruppe gehörenden Anteile an den produzierenden Gesellschaften im Rahmen einer Sacheinlage unter Ausnutzung des genehmigten Kapitals in die Norddeutsche Steingut AG eingebracht werden. Mit Blick auf diese geplante Neustrukturierung der Fliesensparte ist vorgesehen, den Marktauftritt der neuen Steuler Fliesengruppe zu überarbeiten und die Vertriebsaktivitäten neu zu gestalten. In diesem Zusammenhang wurde bereits im Jahr 2020 eine Sortimentsbereinigung eingeleitet, um die sich aus der Vielzahl der in den letzten Jahren produzierten und am Markt angebotenen Produkte entstandene Sortimentskomplexität deutlich zu vermindern. Darüber hinaus wird eine Straffung von Sortimenten auch dazu führen, dass wir unser Working Capital in Zukunft weiter niedrig halten oder noch weiter absenken können. Ebenso ist diese Straffung notwendig für Fortschritte bei der Produktionseffizienz. Des Weiteren wurde die Bewertungssystematik für das Vorratsvermögen in der Steuler Fliesengruppe den sich nachhaltig veränderten Marktbedingungen angepasst. Konkret wurden die Parameter für die verlustfreie Bewertung und für die Reichweitenabschläge bzw. eine entsprechende Lagerdauer modifiziert. Die sich aus diesen beiden Sonderverhalten ergebenden zusätzlichen Abwertungen in Höhe von 1,9 Mio. € auf das Vorratsvermögen der NST stellen einen außergewöhnlichen Geschäftsvorfall dar und werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter den „Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten“ ausgewiesen.

Auch im Hinblick auf die neue Konzernstruktur hat die AG im Januar 2021 das nicht mehr industriell genutzte rund 10 Hektar große Firmengrundstück Bremen-Grohn veräußert. Der Verkauf steht unter der aufschiebenden Bedingung, dass der Projektentwickler in einem Zeitraum von zwei bis maximal drei Jahren das Baurecht für eine kombinierte Wohn-/Gewerbebebauung schafft. Für diesen Zeitraum wird das Grundstück voraussichtlich von der Gesellschaft für Logistik sowie Verwaltung und Vertrieb genutzt. Der Grundstücksverkauf wird frühestens im Geschäftsjahr 2022 einen außergewöhnlichen Ergebnisbeitrag liefern.

## **2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**

### **2.1 Ertragslage**

Trotz coronabedingten Besuchsverbots, die sich sehr negativ auf unseren Vertriebsaußendienst ausgewirkt haben, hat die Gesellschaft ihren Umsatz von 35,2 Mio. € auf 36,7 Mio. € gesteigert. Die zu Beginn des Geschäftsjahres umgesetzten Anpassungen in der Vertriebsstruktur im Zusammenhang mit der engeren Zusammenarbeit der Konzerngesellschaften des Steingut- und des Steuler-Konzerns haben in dem schwierigen Marktumfeld zu der Umsatzverbesserung beigetragen.

## Norddeutsche Steingut AG

### Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

---

Unter Berücksichtigung des Bestandsabbaus von 0,5 Mio. € (Vj.: Bestandsaufbau von 0,2 Mio. €) stieg die Gesamtleistung auf 36,2 Mio. € (Vj.: 35,4 Mio. €). An dieser Stelle verweisen wir auch auf unsere Ausführung zur neuen Formalorganisation unter dem Punkt Unternehmensstrategie.

Sondereffekte des Jahres 2019, insbesondere aus der Auflösung von Rückstellungen, begründen den Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge um 0,1 Mio. €.

Der Materialaufwand stieg im Berichtsjahr von 24,7 Mio. € auf 26,6 Mio. €. Die Veränderung resultiert nahezu ausschließlich aus dem Bezug von Handelswaren.

Der Anstieg des Personalaufwands von 4,4 Mio. € auf 5,0 Mio. € ist im Wesentlichen eine Folge aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen und der leicht angewachsenen Beschäftigtenzahl.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen liegen mit 4,3 Mio. € geringfügig über dem Vorjahresniveau, da sich im Berichtsjahr keine wesentlichen strukturellen Veränderungen im Anlagevermögen ergeben haben. Die Gesellschaft hat im Jahr 2020 außerplanmäßige Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens in Höhe von 1,9 Mio. € vorgenommen. An dieser Stelle wird ebenfalls auf die Ausführungen unter dem Punkt Unternehmensstrategie verwiesen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verminderten sich von 7,0 Mio. € im Vorjahr auf 6,7 Mio. € im Berichtsjahr. Ursächlich hierfür waren in erster Linie geringere Vertriebs- und Reparaturaufwendungen.

Unter Berücksichtigung des Beteiligungs- und Finanzergebnisses in Höhe von -2,6 Mio. € ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von 10,6 Mio. €, nachdem im Vorjahr ein Fehlbetrag von 5,6 Mio. € ausgewiesen wurde.

Der im Vergleich zum Vorjahr deutlich höhere Jahresfehlbetrag resultiert hauptsächlich aus den erläuterten außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Vorratsvermögen in Höhe von 1,9 Mio. €. Hinzu kommt das um 1,8 Mio. € schlechtere Finanzergebnis, das durch die Aufwendungen aus der Verlustübernahme der NordCeram GmbH (-3,2 Mio. €) und den Zinsaufwendungen (-0,9 Mio. €) negativ beeinflusst wird.

## 2.2 Vermögenslage

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe 1,7 Mio. € getätigt. Im Wesentlichen entfallen diese auf den Standort Bremerhaven und dienen der Modernisierung der Produktionsanlagen. Den Zugängen zum Anlagevermögen stehen planmäßige Abschreibungen von 4,3 Mio. € auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen gegenüber, sodass der Buchwert des Anlagevermögens im Vergleich zum Vorjahr um rd. 2,6 Mio. € zurückgegangen ist.



## **Norddeutsche Steingut AG**

### **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020**

---

Im Umlaufvermögen verminderte sich das Vorratsvermögen von 19,0 Mio. € auf 10,7 Mio. €, mit einer einhergehenden Mittelfreisetzung. Aufgrund einer zeitnah an die befürchtete, coronabedingt rückläufige Nachfrage angepassten Bestellmenge konnte ein deutlicher Bestandsabbau erzielt und hierdurch insbesondere ein wesentlicher Beitrag zur Sicherung der Liquidität in der Krise geleistet werden. Auch führte die beschriebene zusätzliche Abschreibung zu einer weiteren Reduktion der Vorräte. Die Forderungen lagen aufgrund der Einführung des Factorings deutlich unter dem Vorjahrsniveau.

Das Eigenkapital ist aufgrund des Jahresfehlbetrages von 25,8 Mio. € auf 15,2 Mio. € gesunken. Dementsprechend verminderte sich, auch unter Berücksichtigung der deutlichen Abnahme der Bilanzsumme, die Eigenkapitalquote auf 30,6 % (Vj.: 40,2 %).

Im Bereich der Rückstellungen, der im Wesentlichen durch die Pensionsrückstellungen geprägt ist, ergaben sich eine Erhöhung von 5,5 Mio. € auf 5,8 Mio. €.

Planmäßige Tilgungen führten zu einem Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Mit 2,7 Mio. € lagen die Tilgungen deutlich über dem Betrag der Neuaufnahmen von Darlehen bei Kreditinstituten in Höhe von 1,2 Mio. €.

### **2.3 Finanzlage**

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beläuft sich trotz des deutlichen Jahresfehlbetrags auf 6,6 Mio. € und ist insbesondere durch Mittelfreisetzungen im Zuge des verminderten Bestands an Vorräten und Forderungen erreicht worden. Dies verdeutlicht, dass wesentliche Komponenten des Jahresfehlbetrages nicht zahlungswirksam waren. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt -1,7 Mio. € und spiegelt die im Berichtsjahr durchgeführten Investitionen in das Anlagevermögen wider. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf -2,0 Mio. € und bildet neben den planmäßigen Tilgungsleistungen von Darlehen und den im Berichtsjahr geleisteten Zinszahlungen, auch den im Vergleich zu den Abflüssen für Tilgungen deutlich geringeren Zufluss an liquiden Mitteln aus der Inanspruchnahme von im Berichtsjahr aufgenommenen Darlehen ab. Insgesamt zeigt der Finanzmittelfonds eine zahlungswirksame Veränderung um 2,9 Mio. € auf -8,5 Mio. € zum Bilanzstichtag nach -11,4 Mio. € zum Bilanzstichtag des Vorjahres.

### **2.4 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft**

In 2020 war für den deutschen Fliesenmarkt eine leicht positive Entwicklung festzustellen. In Folge des eingeleiteten umfangreichen Maßnahmenpakets zur nachhaltigen Ergebnisverbesserung verzeichnen die Norddeutsche Steingut AG und ihre Tochterunternehmen im Berichtsjahr eine positivere Entwicklung als ein Großteil der inländischen konkurrierenden Unternehmen. Diese wurde jedoch insbesondere

## **Norddeutsche Steingut AG**

### **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020**

---

im zweiten Quartal durch die diversen Corona-Eindämmungsmaßnahmen auf den in- und ausländischen Fliesenmärkten gestoppt. Mit proaktiven Maßnahmen hat der Vorstand für den Konzern die erforderliche Liquidität gesichert und die Unternehmensgruppe durch die Krise gesteuert.

An unseren Produktionsstandorten wurden in den vergangenen Jahren umfangreiche Investitionen getätigt, sodass die Sortimente auf modernen Produktionsanlagen gefertigt werden. Somit kann ein ansprechendes und qualitativ hochwertiges Programm angeboten werden. In der Summe werden die hierzu getroffenen Maßnahmen die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns stärken.

Aufgrund der Corona-Eindämmungsmaßnahmen konnten die Turnaround-Ziele jedoch im Jahr 2020 nicht vollständig erreicht werden. Der Vorstand erwartet für das Jahr 2021 keine langanhaltenden Reisebeschränkungen für den Vertriebsbereich und geht davon aus, dass Fachmessen und eine intensive Kundenakquise im Laufe des Jahres wieder stattfinden können, sodass der Konzern seine Wachstumsthemen (Vermarktung der innovativen Sortimente und die Bearbeitung der neuen Vertriebswege „Objektgeschäft“ und „Garten- und Landschaftsbau“) umsetzen kann. Somit werden in dem laufenden Jahr wesentliche Weichen für Wachstum und Ergebnisverbesserungen gestellt, sodass der Ergebnis-Turnaround im Jahr 2022 auf Gesellschafts- und Konzernebene erreicht wird.

### **3. Mitarbeiter**

Im Geschäftsjahr 2020 hat die Gesellschaft im Jahresdurchschnitt 84 Mitarbeiter (Vj.: 81) beschäftigt.

Der Vorstand Stefan Zeidler hatte sich Ende des Jahres 2019 entschieden, seinen Vorstandsvertrag nicht über den 31. März 2020 hinaus zu verlängern und in den Ruhestand einzutreten. Daher hat der Aufsichtsrat am 24. Januar 2020 Alexander Lakos, der seit Februar 2019 in der Steuler Services GmbH & Co. KG als Leiter Unternehmensentwicklung der Fliesensparte tätig war, mit Wirkung zum 1. Februar 2020 in den Vorstand berufen.

An der Zusammensetzung des Aufsichtsrats hat sich im Berichtsjahr keine Veränderung ergeben. Er bestand aus seinem Vorsitzenden Michael Steuler, seinem Stellvertreter Jürgen Grimm sowie den Mitgliedern Stefan Voßkühler, Martin Steuler, Emanuele Cicero und Tino Helm. Da die Amtszeit von Herrn Martin Steuler mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung am 25. Juni 2020 turnusgemäß abgelaufen war, wurde er von den Aktionären erneut in den Aufsichtsrat gewählt.

### **4. Forschungs- und Entwicklungsbericht**

Da die Gesellschaft die eigene Fliesenproduktion seit dem Geschäftsjahr 2015 vollständig eigestellt hat, entwickelt sie keine eigenen Sortimente mehr. Dementsprechend fällt auch kein eigener Aufwand für

## **Norddeutsche Steingut AG**

### **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020**

---

Forschung und Entwicklung an. Im Konzern werden die Entwicklungsarbeiten von den Tochterunternehmen NordCeram GmbH und Kerateam Fliesenproduktions und -vertriebs GmbH & Co. KG (kurz: Kerateam KG) wahrgenommen.

#### **5. Tochterunternehmen**

##### **5.1 Deutsche Fliese AG**

Die Belieferung der Baumärkte erfolgt seit dem Geschäftsjahr 2015 direkt über die operativ tätigen Gesellschaften. Die Tochtergesellschaft Deutsche Fliese AG tritt seitdem lediglich als Vermittler auf.

##### **5.2 NordCeram GmbH**

In Folge der Corona-Eindämmungsmaßnahmen auf den in- und ausländischen Fliesenmärkten sank der Umsatz der NordCeram GmbH leicht von 38,6 auf 37,2 Mio. €. Aufgrund sich abzeichnender Beschaffungsrisiken auf den ausländischen Rohstoffmärkten und zur Erreichung der angestrebten Working Capital-Verminderung wurde im Jahresverlauf die Produktion planmäßig temporär gedrosselt. Mit Blick auf die geplante Neustrukturierung der Fliesensparte wurden auch in dieser Gesellschaft, im Jahr 2020 eine Sortimentsbereinigung eingeleitet um die sich aus der Vielzahl der in den letzten Jahren produzierten und am Markt angebotenen Produkte entstandene Sortimentskomplexität deutlich zu vermindern, womit ein zusätzlicher Abwertungsbedarf verbunden war. Die sich daraus ergebenden Abwertungen in Höhe von 1,4 Mio. € auf das Vorratsvermögen sind, nach der monatelangen Ofenabschaltung, eine maßgebliche Einflussgröße auf den ausgewiesenen Jahresfehlbetrag vor Ergebnisabführung von -3,2 Mio. €.

##### **5.3 Kerateam Fliesenproduktions und -vertriebs GmbH & Co. KG**

Wie die Muttergesellschaft konnte auch die Kerateam KG in dem corona-dominierten Marktumfeld ihren Umsatz ausweiten. Dieser konnte von 41,4 Mio. € im Vorjahr auf 42,2 Mio. € ebenso gesteigert werden, wie der Jahresüberschuss, der sich von 2,0 Mio. € im Vorjahr auf 3,1 Mio. € im Berichtsjahr erhöht hat. Neben dem eigenen Sortiment fertigt die Kerateam KG insbesondere Wandfliesen für die Norddeutsche Steingut AG im Bereich der Marke „Grohn“. Anzumerken ist, dass keine ertragsbelastenden Ofenabschaltungen zur Liquiditätssicherung möglich waren, da die Lagerbestände sortimentstypisch schon vor der Pandemie niedrig waren.

## Norddeutsche Steingut AG Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

---

### 6. Risikobericht

Der Norddeutsche Steingut AG betreibt ein Risikomanagementsystem, das fortlaufend analysiert und weiterentwickelt wird, um sich den verändernden Umgebungsparametern anzupassen. Mit diesem System werden Chancen und Risiken identifiziert, überwacht und gesteuert. Die Unternehmenssteuerung erfolgt auf der Grundlage täglicher, monatlicher und quartalsweiser Auswertungen und Analysen und den darauf basierenden Entscheidungen sowie Aktivitäten des Vorstands. Zur Reduzierung möglicher Folgen aus Geschäftsrisiken verschiedener Art besteht ein angemessener Versicherungsschutz.

Generell ermöglicht das Risikomanagement, Geschäftsrisiken frühzeitig zu identifizieren und zu steuern. Unterstützend wirkt die intensive Zusammenarbeit innerhalb der Fliesensparte der Steuler-Gruppe, wodurch eine höhere Transparenz in Bezug auf die Beschaffungs- und Absatzmärkte erreicht wird. Von besonderer Bedeutung ist diese gruppenweite Zusammenarbeit in strategischer Hinsicht, um über einen abgestimmten Marktauftritt die Konkurrenzfähigkeit zu erhöhen, Geschäftschancen zu nutzen sowie über Organisationsoptimierungen interne Synergiepotenziale zu realisieren. In 2021 wird durch die geplante Neustrukturierung der Steuler Fliesengruppe die Organisationsstruktur deutlich vereinfacht, die Zusammenarbeit weiter intensiviert und dadurch die Transparenz in allen Bereichen nennenswert erhöht.

Das von dem Vorstand initiierte und bereits in großen Teilen umgesetzte Maßnahmenpaket zur Rückkehr in die Gewinnzone hat sich bereits positiv auf die Finanzkennzahlen ausgewirkt, was das gute erste Quartal 2020 gezeigt hat. Die Corona-Pandemie hat die erzielten Erfolge im weiteren Jahresverlauf ausgebremst. Gemäß ihren Planungen wird die Gesellschaft ihren Weg konsequent fortsetzen und im Jahr 2022 in die Gewinnzone zurückkehren.

Die eingesetzten Instrumente zur Unternehmenssteuerung helfen in dem derzeit wirtschaftlich anspruchsvollen Umfeld. Finanzierungsseitig verhindert ein breites und leistungsfähiges Portfolio von Finanzpartnern eine durchschlagende Wirkung bei Problemen einzelner Institute. Durch das im Oktober 2020 umgesetzte Factoring wird die Finanzierung weiter stabilisiert.

Mögliche Risiken auf der Beschaffungs- und Absatzseite werden intensiv beobachtet. Um gegen Absatzrisiken gewappnet zu sein, beurteilt der Vertrieb u. a. kontinuierlich die Absatz- und Umsatzentwicklung mit den Kunden sowie die Verkaufperformance und die Entwicklung der Durchschnittserlöse. Die Corona-Pandemie hat in 2020 zu starken Einschränkungen im Vertrieb geführt. Im Frühjahr 2020 waren nahezu alle Ausstellungen und die Baumärkte in einigen Bundesländern geschlossen und die Vertriebs-einheiten befanden sich im April in Kurzarbeit. Im Mai 2020 war der Fachhandel Inland wieder mit Einschränkungen im Einsatz. Äußerst schwierig gestaltete sich das Exportgeschäft aufgrund anhaltender Reisebeschränkungen. Wichtige Veranstaltungen und Messen für die Präsentation der Neuheiten wurden abgesagt und die Gesellschaft musste die vorbereiteten Innovationen und den Zugang zu neuen Vertriebswegen zum signifikanten Teil auf 2021 verschieben, weshalb das geplante Ertragspotenzial in 2020 nicht ausgeschöpft werden konnte. Auch die Umsetzung von Investitionen in den Werken zur

## **Norddeutsche Steingut AG**

### **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020**

---

Steigerung der Effizienz birgt aufgrund der Corona-Pandemie enorme logistische Herausforderungen mit Blick auf die Quarantäne-Verordnungen.

Unser unmittelbares Markt- und Wettbewerbsumfeld ist weiterhin sehr volatil, forciert durch die Corona-Pandemie. Ausländische Hersteller drängen angesichts von Absatzproblemen auf deren Heimatmärkten, verstärkt durch Lockdown-Maßnahmen, nach Deutschland. Diese Entwicklungen analysieren wir intensiv, um sich daraus möglicherweise entwickelnde Risiken frühzeitig erkennen zu können. Der ausgeprägte Verdrängungswettbewerb im Fliesenmarkt erfordert eine stetige und aktive Beobachtung von Markttrends. Diesem Risiko begegnen wir proaktiv, indem die Vertriebs- und Entwicklungsteams der Unternehmensgruppe eng zusammenarbeiten, um Entwicklungschancen zu nutzen und Risiken zu vermeiden. Im Berichtsjahr hat sich der deutsche Fliesenmarkt als einer der wenigen europäischen Märkte positiv entwickelt.

Intern verfolgen wir weiterhin ein konsequentes Forderungsmanagement. Soweit Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden erforderlichenfalls Wertberichtigungen vorgenommen bzw. im Vorwege die Bonität der Kunden analysiert. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt die Gesellschaft zudem über ein effizientes Mahnwesen. Die zunehmende Bedeutung des Auslandsgeschäftes erfordert eine weitere Intensivierung unserer Bonitätsprüfungen und die konsequente Steuerung von Kreditlimits, um das Risiko von Forderungsausfällen zu minimieren.

Im Fokus steht auch die hohe Kapitalbindung im Anlagevermögen. Durch den, aufschiebend bedingten, Verkauf des nicht mehr industriell genutzten Werksgrundstück in Bremen-Grohn wird die Kapitalbindung und das Anlagenrisiko voraussichtlich in Zukunft weiter vermindert. Im Hinblick auf die Vorräte finden fortlaufende Analysen der Reichweiten- und Marktpreisentwicklung statt. Das laufende Benchmarking mit den Fliesenunternehmen, die hohe Sortimentskomplexität und die sich veränderten Marktgegebenheiten haben zu der zusätzlichen Vorratsabschreibung und damit zu einer Risikominimierung geführt. Der hohe Energieverbrauch im Produktionsprozess ist ursächlich für das umfassende Energiemanagement. Hier liegt der Fokus auf einem möglichst effizienten Energieeinsatz und der Preisentwicklung an den Beschaffungsmärkten. Im letztgenannten Bereich wird die Wirksamkeit der mit den Lieferanten vereinbarten Preissicherungsklauseln regelmäßig geprüft. Als Vergleich dienen die Erfahrungen anderer Gruppenunternehmen und Absicherungsangebote unserer Finanzpartner. Im Finanzmanagement verfolgt die Gesellschaft bzw. der Konzern eine konservative Risikopolitik. In der Verbindlichkeiten Struktur wird eine größere Unabhängigkeit von einzelnen Kreditinstituten angestrebt. Gleichzeitig sollen kurzfristige Bankverbindlichkeiten in den Folgejahren durch die geplante Erzielung von Jahres- bzw. Liquiditätsüberschüssen signifikant zurückgeführt und die bisherige solide Eigenkapitalausstattung weiter verstärkt werden.

Bestandsgefährdende oder wesentliche Verlustrisiken sind für den Vorstand derzeit nicht ersichtlich.

## Norddeutsche Steingut AG Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

---

### 7. Prognosebericht

Das Institut für Weltwirtschaft (IfW) in Kiel prognostiziert für 2021 einen deutlichen Anstieg der Weltproduktion um 6,1 Prozent, gefolgt von +4,1 Prozent in 2022. Die Beeinträchtigung der gesamtwirtschaftlichen Aktivität ist weniger stark als im Frühjahr 2020. Mit der für den Jahresverlauf erwarteten zunehmenden Durchimpfung der Bevölkerung und damit nachhaltig verringerten Infektionsrisiken im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie sollten sich die Rahmenbedingungen fortschreitend normalisieren, auch für besonders kontaktintensive Wirtschaftszweige. Das IfW geht für die zweite Jahreshälfte 2021 von einer deutlichen Ausweitung der Aktivität im Tourismus, Fernverkehr und Unterhaltungsbranche aus. In Kombination mit niedrigen Zinsen und einkommensstützenden Maßnahmen der Finanzpolitik sollte der private Konsum dann wieder zulegen. Der Welthandel soll voraussichtlich um 8,8 Prozent wachsen.

Von erheblichen Unsicherheiten ist auch die Herbstprognose 2020 der EU-Kommission für das laufende Jahr 2021 gekennzeichnet. Prognostiziert wird ein Wachstum der Wirtschaft des Euro-Währungsgebietes um 4,2 Prozent, gefolgt von +3,0 Prozent in 2022. So unterschiedlich die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie in den einzelnen EU-Staaten waren und sind, gilt dies auch für die Dynamik der jeweiligen wirtschaftlichen Erholung.

Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) hat Anfang Januar 2021 die Prognose für das Wachstum des deutschen BIP im laufenden Jahr von zuvor +5,2 Prozent auf nur noch +3,5 Prozent gesenkt. Nach einem erwarteten wirtschaftlichen Einbruch um über 2 Prozent im Jahresanfangsquartal könnte eine Besserung im zweiten Quartal 2021 nur dann eintreten, wenn die Infektionswelle bis Februar abebbt und die Lockdown-Einschränkungen dann größtenteils aufgehoben würden. Andernfalls werde die Gefahr von Unternehmensinsolvenzen und Arbeitslosigkeit deutlich steigen.

Die Bauspitzenverbände prognostizieren für 2021 eine nominale Stagnation der baugewerblichen Umsätze auf dem Niveau von 2020 und unter Berücksichtigung der Preissteigerungen ein reales Minus von 2,0 Prozent. Das spiegelt sich auch in der Stimmungslage der Baufirmen wider - die Geschäftserwartungen für 2021 liegen zum Jahreswechsel 2020/2021 im negativen Bereich und die Firmen stellen sich auf ein härteres Baujahr 2021 ein. Hierbei wird der Wohnungsbau auch in 2021 mit einem Umsatzwachstum um 3,0 Prozent auf 52,6 Mrd. € die wichtigste Bausparte bleiben. Es wird damit gerechnet, dass die Fertigstellungen auf dem hohen Niveau von 2020 bleiben. Der Wirtschaftsbau wird auch in 2021 am stärksten unter der Corona-Krise leiden. Die Bauspitzenverbände gehen von einem Umsatzrückgang um 2,0 Prozent auf 48,7 Mrd. € aus, wofür der schwache Wirtschaftshochbau verantwortlich ist. Der Wirtschaftstiefbau wird 2021 hingegen aufgrund der Investitionstätigkeit der Ver- und Entsorgungsunternehmen noch stabilisierend wirken. Zudem erhält die Deutsche Bahn AG, der wichtigste Auftraggeber im Wirtschaftstiefbau, vom Bund in 2021 zusätzliche rund 7,3 Mrd. € Investitionszuschüsse. Auch für den öffentlichen Bau werden für 2021 um 2,0 Prozent auf 29,5 Mrd. € verringerte Umsatzerlöse erwartet. Zwar weist der Bundeshaushaltplan für 2021 um 8,0 Prozent auf knapp

## **Norddeutsche Steingut AG**

### **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020**

---

800 Mio. € erhöhte Investitionen in die Bundesfernstraßen, die Bundeswasserstraßen und die Förderung des Radverkehrs aus, doch ob diese auch komplett realisiert werden, ist angesichts unzureichender Managementkapazitäten und der nur schleppend vorankommenden im Aufbau befindlichen Autobahn GmbH anzuzweifeln. Die Bauspitzenverbände rechnen mit einem starken Wettbewerb um kommunale Bauaufträge in 2021.

Für 2021 rechnet die Gesellschaft mit einer stabilen Seitwärtsbewegung des deutschen Fliesenmarktes auf dem Niveau von 2020. Der Fliesenabsatz könnte leicht wachsen, während die Quadratmeterpreise im intensivierten Wettbewerb eher unter Druck geraten werden. Fraglich ist, wann sich die Exportmärkte von den negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie erholen. Die NST rechnet aufgrund anhaltender Corona-Eindämmungsmaßnahmen damit, die Exportziele frühestens ab dem zweiten Quartal 2021 in Angriff nehmen zu können.

2021 sollen die Schlusssteine im Rahmen des 2019 gestarteten umfangreichen Maßnahmenpakets gesetzt werden. Die ursprünglich bereits für 2020 angesetzten Wachstumsziele können erst im laufenden Geschäftsjahr verfolgt werden. Im Vordergrund stehen hierbei neben der Vermarktung der Innovationen aus 2020 die Forcierung der neuen Vertriebswege „Ceramic District“ und „Outdoor-Keramik-Systeme“. Speziell in der Corona-Krise hat sich die zum 1. Januar 2020 erfolgte Zusammenlegung der Vertriebsteams und die Vermarktung aller Marken an allen Standorten bewährt.

In 2021 steht zudem die Neustrukturierung der Formalorganisation für die Unternehmensgruppe im Vordergrund. Der Abschluss dieser Maßnahmen ist für das dritte Quartal 2021 vorgesehen, welche eine organisatorische Verschlinkung zur Effizienzsteigerung und Transparenzerhöhung als Ziel haben.

Über die für die Folgejahre geplante Erwirtschaftung von Jahresüberschüssen sollen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten signifikant zurückgeführt werden. Die auch aktuell noch komfortable Eigenkapitalausstattung wird dadurch wieder gestärkt.

Für das Geschäftsjahr 2021 plant der Vorstand für die NST ein Vorsteuerergebnis in der Bandbreite von -0,8 Mio. € bis -1,2 Mio. €. Die Rückkehr in die Gewinnzone wird für 2022 erwartet. Aufgrund der aktuellen Entwicklung muss darauf hingewiesen werden, dass alle Prognosen und Planungen mit der bestehenden gesellschaftsrechtlichen Struktur verbunden sind sowie unter der Annahme gelten, dass es nicht zu signifikanten Verwerfungen in der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung als Folge von verschärften Eindämmungs-Maßnahmen gegen eine weitere Ausbreitung des Coronavirus kommt.

## **Norddeutsche Steingut AG**

### **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020**

---

#### **8. Schlusserklärung im Bericht des Vorstandes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 Abs. 3 AktG**

Abschließend erklären wir, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens wurden im Berichtszeitraum keine Maßnahmen getroffen oder unterlassen.

Bremen, den 17. Februar 2021

Norddeutsche Steingut AG

Dr. Rüdiger Grau

Alexander Lakos